

Login

Benutzername:

Passwort:

Login merken

Login

Passwort vergessen

Probeabo / Abo

Detail[Zurück](#)

SEITE 25

Krankenkassen sollen Ayurveda zahlen

VON CLAUDIA GNEHM

Neben der klassischen Medizin vergütet die Grundversicherung in der Schweiz fünf alternative Heilmethoden: die der Homöopathen, der Antroposophen, der Phytotherapeuten, der Chinesen und der Neuraltherapeuten. Jetzt soll auch das indische **Ayurveda von der Krankenpflegeversicherung akzeptiert werden.**

Dies fordert die Schweizer Ärztin Simone Hunziker aus Lausanne. Sie sieht die Schweiz als Pioniermarkt, um Ayurveda erstmals **von einem westlichen Gesundheitssystem als Heilmethode anerkennen** zu lassen. Hunziker ist Präsidentin der Verbände Schweizer und Europäischer Ayurveda-Mediziner und -Therapeuten.

Anfang letzter Woche gründete sie in Indien die Indo-Swiss Ayurveda (ISA) Stiftung mit Ayurveda-College und -Spital sowie Unternehmen als Partner. **Die Schweiz ist laut Hunziker der ideale Pioniermarkt:** Ab 2014 wird sie als Erste die Ayurveda-Ausbildung für die Berufe dipl. Naturheilpraktiker und Komplementärtherapeut anerkennen. «Wenn das Ziel in der Schweiz erreicht ist, dann ist es einfach für die Stiftung, mit Regierungen der EU, der USA und Westasiens zusammenzuarbeiten.»

Wissenschaftlich ist Ayurveda so wenig anerkannt und so stark umstritten wie andere alternative Methoden auch. Ayurveda gilt jedoch als **das älteste überlieferte Gesundheitssystem** – es geht bis auf 3000 Jahre vor Christus zurück.

Die fünf Richtungen der Komplementärmedizin wurden 2012 nur provisorisch in die **obligatorische Krankenpflegeversicherung** aufgenommen – bis Ende 2017. Andere Heilmethoden werden höchstens von Zusatzversicherungen bezahlt. Die Krankenkassen entscheiden, welche sie vergüten.

Als Voraussetzung zum Verbleib der fünf bereits aufgenommenen Verfahren in der Grundversicherung fordert der Bundesrat in drei Jahren einen **Nachweis ihrer Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit.** Mit der Anerkennung der Ausbildungsberufe hat Ayurveda ähnliche Chancen auf Anerkennung wie die Chinesische Medizin. Immunologie-Professor Beda Stadler kritisiert: «Das Volk hat mit der Anerkennung der Alternativmedizin via Verfassung alle Schleusen geöffnet. Im Prinzip müssten wir auch Uriellas Badewasser und das Lourdes-Wasser hineinnehmen.» Alternativverfahren basierten auf **Glauben und Behauptung**, die Grenze zu Voodoo und harmlosem Schabernack lasse sich nur schwerlich ziehen.

Das ist Ayurveda

Nach jahrtausendealtem Verständnis ist Ayurveda die Kunst, das Leben im Einklang mit Naturgesetzen zu führen. Heute wird Ayurveda **an 100 indischen Universitäten gelehrt:** mit Heilpflanzen für alle Volkskrankheiten, Massagen, Ernährungsanweisungen, Reinigungskuren und Yoga. In der Schweiz wird die Naturheilmethode oft auch als Wellness verkauft.

[Zurück](#)**Datum**

28. April 2013

Rubrik

Krankenversicherer

Gewicht

Seitenaufmachung, gross

[Druckansicht](#)[Artikel als PDF](#)**infonlinemed**

Auf einen Blick
Corporate User
Urheberrecht
AGB
Kontakt
Zugesandte Artikel

Produkte

Standard-Angebot
Individuelle
Mediensichtung
Dossiers und Archiv
Corporate User
Ist das Gewünschte
nicht dabei?

sangit communication ag .

landhausstrasse 1, postfach, ch-9053 teufen

telefon +41 71 330 03 75, fax +41 71 330 03 76, admin@sangit.ch, www.infonlinemed.ch

infonlinemed ist ein produkt der sangit communication ag